

## Regierungsratsbeschluss

vom

22. Dezember 2015

Nr.

2015/2175

Kantonales Gewaltpräventionsprogramm 2015 – 2018 Jahresplanung und Beitrag aus dem Lotteriefonds für das Jahr 2016

### Ausgangslage

Mit RRB Nr. 2014/2215 vom 16. Dezember 2014 genehmigte der Regierungsrat das Gewaltpräventionsprogramm 2015 – 2018. Darin wurde festgelegt, dass basierend auf dem vorliegenden Programmkonzept jährlich ein Umsetzungsplan für das Folgejahr auszuarbeiten und dem Regierungsrat zur Bewilligung und Kreditgenehmigung vorzulegen ist.

### 2. Erwägungen

### 2.1 Rückblick auf das Programmjahr 2015

Im ersten Programmjahr 2015 konnten die meisten Massnahmen gemäss Planung umgesetzt werden. Eine Zusammenstellung der Aktivitäten ist untenstehend pro Programmschwerpunkt festgehalten.

Präventive Familienunterstützung Das Projekt schritt:weise wurde planmässig umgesetzt. Die Einwohnergemeinden wurden über die Weiterführung nach Projektende (ab Herbst 2016) informiert. Die Finanzierung erfolgt über die teilnehmenden Einwohnergemeinden. Die Gesamtkosten werden aus dem Integrationskredit subventioniert.

Gewaltprävention an Schulen

Verschiedene Projekte zur Gewaltprävention wurden umgesetzt. Zur Prüfung der Qualität der Angebote wurden neue Kriterien erarbeitet. Für die Durchführung des Parcours "Mein Körper gehört mir" wurde eine neue Trägerschaft gefunden.

Prävention im Sozialraum

Das Pilotprojekt "Raumnot", zur Unterstützung von Gemeinden mit Problemen im öffentlichen Raum, wurde in drei Solothurner Gemeinden umgesetzt und erzielte sehr gute Evaluationsergebnisse.

Prävention häuslicher Gewalt Der Auftrag zur Erarbeitung eines Konzepts zur Prävention häuslicher Gewalt wurde an die FHNW vergeben. Das Konzept wird im 1. Semester 2016 vorliegen. Abklärungen zum Bedarf und dem bestehenden Angebot an Gewaltberatungen sind erfolgt und zeigen Handlungsbedarf auf. Mit den Anbietern von Lernprogrammen wurde die Zusammenarbeit ab 2016 verhandelt.

Sensibilisierung der Bevölkerung Die Ausstellung "Willkommen zu Hause" wurde unter der Leitung der Fachstelle Kinderschutz umgesetzt. Im Zusammenhang mit der Ausstellung wurde eine "Notfallkarte bei Gewalt in Partnerschaft, Ehe und Familie" mit den wichtigsten Kontaktstellen im Kanton Solothurn erarbeitet und verteilt. Ein Auftrag zur Erarbeitung von good-practice Kriterien bezüglich der Ausgestaltung von Sensibilisierungskampagnen zum Thema häusliche Gewalt wurde an der FHNW als Studierendenprojekt ausgeschrieben.

Vernetzung und Information von Fachpersonen

Das Gremium "Runder Tisch häusliche Gewalt" wurde überprüft und angepasst. Ebenfalls wurde beschlossen, die bestehende Begleitgruppe PFADE durch eine Begleitgruppe zur schulischen Gewaltprävention abzulösen. Aktuelle Informationen wurden auf der Amtswebseite sowie auf der Webseite www.praevention.so.ch zugänglich gemacht.

Programmsteuerung

Das Evaluationskonzept zum Gewaltpräventionsprogramm liegt vor und die Evaluation der Massnahmen wird planmässig umgesetzt. Der strategische Beirat wurde eingesetzt und besteht aus Vertretern des Volkschulamtes, der Solothurner Einwohnergemeinden, der Kantonspolizei Solothurn und des Amtes für soziale Sicherheit. Im Jahr 2015 fanden zwei Sitzungen statt.

### 2.2 Jahresplanung Gewaltprävention 2016

Zur Begleitung der Umsetzung des Gewaltpräventionsprogramms wurde im Jahr 2015 ein strategischer Beirat eingesetzt. Gemeinsam mit dem strategischen Beirat wurde das laufende Programmjahr evaluiert und die Massnahmenplanung für das Programmjahr 2016 vorgenommen. Dabei wurden folgende Schwerpunkte in den Handlungsfeldern festgelegt:

Präventive Familienunterstützung Der vierte Durchgang des Projekts schritt:weise wird im Jahr 2016 abgeschlossen. Anschliessend hat die Durchführung von schritt:weise auf der Basis vertraglicher Vereinbarungen zwischen der Trägerschaft und den partizipierenden Einwohnergemeinden zu erfolgen.

In der Diskussion über die Massnahmenplanung für das Programmjahr 2016 äusserte der strategische Beirat die Befürchtung, dass die Kosten von schritt:weise viele Einwohnergemeinden davon abhalten könnten, das Programm weiterhin anzubieten. Die operative Programmleitung und der strategische Beirat sind sich einig, dass schritt:weise eine der wirksamsten und erfolgreichsten Massnahmen in der Gewaltprävention darstellt und eine kantonsweite Weiterführung im Regelbetrieb anzustreben ist. In Verfolgung dieser Absicht empfiehlt der strategische Beirat eine hälftige Beteiligung des Kantons an den Gesamtkosten. Nachdem es sich bei schritt:weise um ein Angebot eines kommunalen Leistungsfeldes handelt (§ 26 Abs. 1 lit. a SG), der Kanton die Einführung in vier Durchgängen bereits grossmehrheitlich finanziert hat und auch weiterhin bereit ist, die Gesamtkosten mit einem Beitrag von einem Viertel aus Integrationsreserven zu subventionieren, bleibt jedoch für eine weitergehende Unterstützung durch den Kanton kein Raum.

Vielmehr haben sich die Einwohnergemeinden dazu zu bekennen, ob und allenfalls in welcher Form schritt:weise im Kanton weiter angeboten werden soll.

Gewaltprävention an Schulen Verschiedene schulische Gewaltpräventionsprojekte werden unterstützt und umgesetzt. Der Präventionsparcours "Mein Körper gehört mir" wird durchgeführt.

Prävention im Sozialraum

Das Projekt "Raumnot" wird fortgesetzt und evaluiert. Weitere Angebote werden geprüft und allenfalls implementiert.

Prävention häuslicher Gewalt Ein Konzept zur Prävention von häuslicher Gewalt wird erarbeitet. Erste Massnahmen aus dem Konzept werden umgesetzt. Die 2015 erfolgte Abklärung zum Ist-Zustand "Gewaltberatung" im Kanton Solothurn zeigt Handlungsbedarf. Die Ausgestaltung der Angebote zur Gewaltberatung und deren Finanzierung soll im Rahmen einer Arbeitsgruppe erarbeitet werden. Um bereits während dieser Projektdauer Solothurner und Solothurnerinnen in Angebote zur Gewaltberatung vermitteln zu können, wird die Zusammenarbeit mit den Lernprogrammen aus Bern und Baselland weitergeführt.

Sensibilisierung der Bevölkerung Die Verteilung und allfällige Übersetzung der 2015 erarbeiteten Notfallkarte wird geprüft.

Vernetzung und Information von Fachpersonen

Vernetzung und Information erfolgt im Rahmen von Fachgremien. Zudem informiert die Fachstelle per Newsletter und Websites über präventionsrelevante Themen.

Programmsteuerung

Die Arbeit des Vorjahres wird evaluiert. Basierend auf den Ergebnissen entwickelt die Programmleitung die Jahresplanung für das Folgejahr und legt diese dem Regierungsrat zur Genehmigung vor. Es finden zwei Sitzungen des strategischen Beirats statt.

Für die Umsetzung der Massnahmen, die nicht von Dritten oder aus dem Globalbudget "soziale Sicherheit" finanziert werden und für die noch keine Kreditgenehmigung vorliegt, wird für das Jahr 2016 ein Beitrag von Fr. 353'000.00 (max. Kostendach) aus dem Lotteriefonds beantragt.

### 3. Beschluss

- 3.1 Der Regierungsrat nimmt von den umgesetzten Massnahmen im Jahr 2015 Kenntnis.
- 3.2 Die Jahresplanung Gewaltprävention 2016 wird genehmigt.
- Für die Umsetzung der Massnahmen 2016, die nicht von Dritten oder aus dem Globalbudget "soziale Sicherheit" finanziert werden und für die noch keine Beitragsgenehmigung vorliegt, wird ein Beitrag von Fr. 353'000.- (max. Kostendach) aus dem Lotteriefonds zugesprochen.

- Die Abteilung Lotteriefonds und soziale Organisationen wird ermächtigt, auf Antrag des Amtes für soziale Sicherheit (ASO), Fachstelle Prävention, nach Vorliegen der Jahresabrechnung 2016, den Beitrag von max. Fr. 353'000.- zulasten des Kontos 2090017 "Lotteriefonds" an die Abteilung Sozialintegration und Prävention anzuweisen.
- 3.5 Die Abteilung Sozialintegration und Prävention des ASO wird ermächtigt, Gesuche um Finanzierungsbeiträge für Gewaltpräventionsprojekte zu prüfen und Unterstützungsbeiträge zu sprechen. Der Entscheid über die Ablehnung bzw. Bewilligung der Höhe der Unterstützungsbeiträge wird den Gesuchstellern schriftlich eröffnet. Die Bewilligung kann an Bedingungen und Auflagen geknüpft werden.
- 3.6 Es ist in den Werbeunterlagen und allgemein in geeigneter Form publik zu machen, dass es sich um ein Engagement des Lotteriefonds des Kantons Solothurn handelt.

Andreas Eng Staatsschreiber

### Beilagen

Jahresplanung Gewaltpräventionsprogramm 2016

### Verteiler

Departemente (5)
Staatskanzlei (2)
Amt für soziale Sicherheit (5); HAN, STE, BAC, JOS, BOR (2015/079)
Abt. Lotteriefonds und soziale Organisationen (5)
Aktuariat SOGEKO

Verband Solothurner Einwohnergemeinden, Geschäftsstelle, Bolacker 9, Postfach 217, 4564 Obergerlafingen

Mitglieder des strategischen Beirats zum Gewaltpräventionsprogramm 2015 - 2018; Email-Versand durch ASO/Fachstelle Prävention

# Jahresplanung Gewaltprävention 2016

gestützt auf das "Kantonale Gewaltpräventionsprogramm 2015-2018, Teil 1 und Teil 2"

## Übersicht Massnahmen

Schwer- punkt	Massnahme	Strategische Zielsetzung	Operative Jahresziele SMART	Tätigkeit/ Mass- nahmen	Finanzen in CHF	Zuständig	Termine
1: Präventive Familienun- terstützung	1.1: schritt:weise	Kinder aus benachteiligten Familien werden gezielt gefördert und deren Eltern in ihren Erziehungskompetenzen gestärkt. Die Familien werden sozial vernetzt.	Pilotprojekt (zur Anpassung an den ländlichen Raum): Mind. 90% der Familien nehmen bis zum Abschluss des Pilotprojekts am Programm teil.	Umsetzung Pilotpro- jekt. Prűfung Weiter- fűhrung des Ange- bots.	2015/2016: 187'000 Lotteriefonds (RRB Nr. 2013/882 vom 21.5.13).  Ab Herbst 2016: ¾ teilnehmenden Gemeinden, ¼ Integrationskredit. Gemeinden, ¼ Integrationskredit. Abben, können ein Gesuch um Finanzierung eines ersten Durchgangs stellen, falls sie die Weiterführung um mind. einen weiteren Durchgang garantieren. Die Gesuche werden durch die Fachstelle Prävention geprüft und der Unterstützungsentscheid durch den Regierungsrat getroffen.	Gemeinden, Sozialregio- nen, Stif- tung Arka- dis	Umsetzung laufend
			4. Staffel: Mind. 90% der Familien nehmen bis zum Ende des Programmes teil.	Umsetzung 4. Staffel, Prüfung Weiterfüh- rung schritt:weise und Umsetzung ab dem Jahr 2017.	2015/2016: 328'970 Gemeinden, inkl. 125'000 aus Bettagsfranken; 440'000 Kanton: Ausgleichskonto Asyl, Integrationskredit (RRB 2015/278 vom 24.2.2015). Ab Herbst 2016: ¾ teilnehmende Gemeinden, ¼ Integrationskredit. Gemeinden, die bisher noch nicht an schritt:weise teilgenommen haben, können ein Gesuch um Finanzierung eines ersten Durchgangs stellen. Bedingungen und Verfahren analog "schritt:weise im ländlichen Raum".	Gemeinden, Sozialregio- nen, Stif- tung Arka- dis, Fach- stelle Prä- vention	Umsetzung laufend

_	
	ı

Termine	Umsetzung laufend Anpassun- gen Gesuch- prüfungs- verfahren bis 30.07.16	Umsetzung
Zuständig	Fachstelle Prävention, Schulen, Anbieter von Ge- waltpräven- tion	Fachstelle Prävention, SRK chili, PFADE- Team, FHNW Bera- tungsstelle Gesund- heitsbildung und Präven- tion, VSA, Schulen
Finanzen in CHF	50'000 Lotteriefonds.	45'000 Lotteriefonds (Chili 25'000; Pfade 10'000; Weiterbildung FHNW 10'000)
Tätigkeit/ Mass- nahmen	Pilotphase Gesuchprüfung anhand Good- Fractice-Kriterien evaluieren und allfällige Änderungen vor- nehmen. Schulen und Anbieter bei der Planung von Projekten unterstützen.	Die Projekte werden anhand der festgelegten Rahmbedingungen umgesetzt. Die Schulen werden gemäss ihren Vereinbarungen und Verträgen in der Projektumsetzung begleitet. Die Projektträger werden von der Fachstelle Prävention in Bezug auf die Einhaltung der Good-Practice-Kriterien überprüft. Prüfung und allfällige Entwicklung einer Dokumentation zur Lehrerweiterbildung "Konflikten eine Bühne geben".
Operative Jahresziele SMART	Alle Projektgesuche mit einem Antragsvolumen über 1'000 werden gestützt auf die Good- Practice-Kriterien aus dem Programm Jugend und Gewalt beurteilt.	Die Projekte Chili, PFA- DE und die Weiterbil- dung der FHNW "Kon- flikten eine Bühne ge- ben" sind durch das ASO überprüft und werden, falls sie die gestellten Kriterien erfüllen, unterstützt.
Strategische Zielsetzung	Schulen mit Gewaltproblemen werden beraten und auf Gesuch hin, gestützt auf eine Beurteilung mittels Kriterienkatalog, finanziell unterstützt.	Verschiedene Angebote unterstützen Lehrpersonen dabei, Konfliktsituationen rechtzeitig zu erkennen und diese zu bewältigen. Die Angebote tragen dazu bei, die Sozialkompetenz der Schüler/innen zu stärken.
Massnahme	2.1: Schulische Einzelprojekte	2.2: Gewaltprä- ventionsprojekte an Schulen
Schwer- punkt	2: Gewaltprå- vention an Schulen	

Schwer- punkt	Massnahme	Strategische Zielsetzung	Operative Jahres- ziele SMART	Tätigkeit/ Mass- nahmen	Finanzen in CHF	Zuständig	Termine
	2.3: "Mein Kör- per gehört mir"	Schülerinnen und Schüler der 2. bis 4. Klasse nehmen am interaktiven Ausstellungsprojekt "Mein Körper gehört mir" teil. Die Kinder setzen sich präventiv mit der Thematik der sexuellen Gewalt auseinander.	Der Parcours findet an mindestens 5 Standorten statt. Bis zum Ende des Schuljahres 2015/2016 ist geklärt, ob und wie der Parcours ab Juli 2017 angeboten wird.	Umsetzung des Par- cours an verschiede- nen Schulen. Prüfung, ob das An- gebot angepasst wer- den oder, ob ein neu- es Angebot erarbeitet werden muss. Organisation eines neuen Angebots oder der Weiterführung des Parcours.	Kostendach für Umsetzung bis Juli 2017 Fr. 160'000 (RRB 2015/1880 vom 17.11.2015)	Fachstelle Prävention, Perspektive Region Solothurn- Grenchen	Umsetzung laufend Klärung Weiterfüh- rung 30.06.16 Organisati- on Angebot ab Juli 2017 bis 31.12.16
3: Prävention im Sozialraum	3.1: Raumnot	Das Projekt Raumnot wird im Kanton Solothurn erfolgreich umgesetzt. Die Probleme in den teilnehmenden Gemeinden sind gelöst.	Die Durchführung, wel- che im 2015 startete, wird erfolgreich abge- schlossen. Im Jahr 2016 wird Raumnot 3 mal umge- setzt. Die Umsetzungs- zeit pro Standort dauert ca.18 Monate.	Umsetzung des Pro- jektes und Akquisition von neuen Gemein- den für die zukünfti- gen Durchführungen durch die Trägerschaft Blaues Kreuz Schweiz.	3 Durchführungen mit Start im 2016: 40'000 Lotteriefonds, max. 20'000 teilnehmende Ge- meinden	Blaues Kreuz Schweiz (wertikal), Gemeinden, Jugendpoli- zei, Fach- stelle Prä- vention	Umsetzung laufend
		Das Projekt Raumnot wird auf seine Wirkung evaluiert.	Das Evaluationskonzept und die Erhebungsin- strumente liegen bis Mitte 2016 vor. Die abgeschlossenen Standorte werden Schlussevaluiert und auf die zweite Erhebungs- welle vorbereitet.	Erarbeiten des Evaluationskonzepts, Erarbeiten der Evaluationsinstrumente, Klärung der Zusammenarbeit mit externen Partnern.  Erste Erhebungswelle durchführen.	30'000 Lotteriefonds	Blaues Kreuz Schweiz (wertikal), Fachstelle Prävention	31.12.2016

Schwer- punkt	Massnahme	Strategische Zielsetzung	Operative Jahres- ziele SMART	Tätigkeit/ Mass- nahmen	Finanzen in CHF	Zuständig	Termine
4: Prävention häusliche Gewalt	4.1: Konzept Prävention und Behandlung häusliche Gewalt	Massnahmen zur Prävention und Behandlung häus- licher Gewalt wer- den geprüft und geplant.	Das Konzept zur Prä- vention häuslicher Ge- walt liegt bis Mitte 2016 vor.	Grundlagen erarbeiten, Bedarfsanalyse, Massnahmen planen, Verantwortlichkeiten klären. Ausarbeitung des Konzeptes im Rahmen Studierendenprojektes der FHNW.	3'000 Lotteriefonds, Globalbudget	Fachstelle Prävention, FHNW, Poli- zei Kt. Solo- thurn	Abschluss Studieren- denprojekt 29.02.16 Definitives Konzept 30.6.16
	4.2: Prävention häuslicher Gewalt	Die Adressatinnen und Adressaten der Massnahmen sind sensibilisiert für die Problema- tik von häuslicher Gewalt und ken- nen Handlungsan- sätze.	Das Konzept wird ab Mitte 2016 erarbeitet umgesetzt.	Umsetzung gemäss Konzept Prävention häusliche Gewalt.	50'000 Lotteriefonds	Fachstelle Prävention	Umsetzung ab 01.07.16
	4.3: Klärung und Reorganisation der Angebote zur Gewaltbera- tung	Es besteht ein bedarfsgerechtes Angebot zur Ge- waltberatung. Die Zuweisung in die Angebote ist gere- gelt.	Die Angebote sind ko- ordiniert und die Finan- zierung und Prozessab- läufe geklärt.	Ausgestaltung und Organisation der Angebote, aufbauend auf den Ergebnissen der Abklärungen im Jahr 2015. Klärung der Finanzierung.	Globalbudget	Fachstelle Prävention, zuweisende Stellen, Beratungs- stellen	Prozesse festgelegt bis 31.12.16
	4.4: Sicherstel- lung Lernpro- gramm	Die Zusammenar- beit mit den Inter- ventionsstellen Baselland und Bern zur Nutzung von deren Lernpro- grammen wird weitergeführt.	Mindestens 14 Männer nehmen im 2016 an den Lernprogrammen BL und BE teil.	Die Interventionsstel- len nehmen Gefähr- der aus dem Kanton Solothurn in ihr Lern- programm auf.	100'000 Lotteriefonds	Fachstelle Prävention, Interventi- onsstellen gegen Häus- liche Gewalt Baselland und Bern	Regelung der weite- ren Zusam- menarbeit gilt ab Ja- nuar bis Ende De- zember 2016

Schwer- punkt	Massnahme	Strategische Zielsetzung	Operative Jahres- ziele SMART	Tätigkeit/ Mass- nahmen	Finanzen in CHF	Zuständig	Termine
	4.5: Pilotprojekt STOPP! Sucht und Gewalt	Die tamilische Bevölkerung wird bezügl. Alkohol-	Das Projekt wird gemäss Vereinbarung umge- setzt.	Hausbesuche, Präsenz an Veranstaltungen der tamilischen Bevöl-	Fr. 20'000 (wurden bereits im Rahmen des Massnahmenplans 2015 im Schwerpunkt häusliche	Tamilischer Verein Nordwest-	Umsetzung laufend
		sucht und häusli- cher Gewalt sensi- bilisiert. Die Be- troffenen werden in die Regelange- bote vernetzt.		kerung. Informati- onsmaterial für Ziel- gruppe zur Verfügung stellen. Abklärungen in Einzelfällen vor- nehmen.	Gewalt gesprochen und werden daher im Massnahmenplan 2016 nicht mehr beantragt)	schweiz, Fachstelle Prävention	Projektende 31.12.2016
	4.6: Screening auf häusliche Gewalt im Frau- enspital	Mitarbeitende des Frauenspitals werden sensibilisiert für häusliche Gewalt. Betroffene Personen werden erkannt und beraten. Hilfsangebote werden bekannt gemacht.	Das Pilotprojekt wird entsprechend dem vor- liegenden Konzept im Kantonsspital Olten umgesetzt.	Screening wird durch Spitalpersonal ent- sprechend den festge- legten Abläufen durchgeführt.	10'000 Lotteriefonds	Kantons- arzt, Prä- vention soH, Fach- stelle Prä- vention ASO, Frau- enspital Olten	Start im Spital Olten 1.1.16
5: Sensibilisie- rung der Bevölkerung	5.1: Informati- onsmaterial	Unterstützungs- und Hilfsmöglich- keiten bei häusli- cher Gewalt wer- den bei Betroffe- nen, Angehörigen und Interessierten bekannt gemacht.	Die Übersetzung der Notfallkarte in weitere Sprachen wird geprüft und die Verteilung geregelt. Bis Ende Jahr wird entschieden, ob die Broschüre der PKS zu häuslicher Gewalt für den Kanton Solothurn adaptiert wird oder eine eigene Broschüre zur häuslichen Gewalt hergestellt wird.	Abklären Bedarf Übersetzung der Kar- te, allenfalls Überset- zung in Auftrag ge- ben, verteilen der Karte und Prüfung Broschüre der PKS.	5'000 Lotteriefonds	Fachstelle Prävention, Fachstelle häusliche Gewalt Polizei Kt. SO	Umsetzung bis 30.12.16

Termine	Umsetzung laufend	Februar/ Mai/ Au- gust/ No- vember	
Zuständig	Mitglieder Runder Tisch häusli- che Gewalt, Fachstelle Opferhilfe, Fachstelle Prävention	Fachstelle Prävention	Fachstelle Prävention
Finanzen in CHF	Globalbudget	Globalbudget	Globalbudget
Tätigkeit/ Mass- nahmen	Organisation des Treffens des Runden Tisches. Austausch über aktuelle Entwicklungen, Bedürfnisse und Ziele im Bereich der häuslichen Gewalt.	Laufend relevante Informationen sam- meln und verarbeiten Koordination Inhalte und Versand Info-Mail	Überarbeitung der verschiedenen Web- seites der Fachstelle Prävention. Regelmäs- sige Aktualisierung der Inhalte.
Operative Jahres- ziele SMART	Das Gremium "Runder Tisch häusliche Gewalt" trifft sich jährlich zum Austausch. Ende 2016 liegen Empfehlungen bezüglich der Ausge- staltung des Angebots zur Gewaltberatung im Kanton Solothurn vor.	Das Info-Mail der Fachstelle ist 4x-jährlich den Abonnementen zugestellt.	Die Gewaltpräventions- inhalte der Websites werden alle 2 Monate überprüft und bei Be- darf aktualisiert.
Strategische Zielsetzung	Der Austausch und die Koordination mit kantonalen Ansprechpersonen im Bereich der häuslichen Gewalt wird systematisiert und der Informationsfluss sichergestellt. Der runde Tisch setzt Arbeitsgruppen zur Bearbeitung von Aufgaben im Zusammenhang mit der Prävention und Bekämpfung häuslicher Gewalt ein.	Relevante Neuig- keiten zu Aktivitä- ten und Themen (Entwicklungen) der Gewaltpräven- tion werden ver- breitet.	Informationen zur Gewaltprävention werden Fachper- sonen zur Verfü- gung gestellt und genutzt.
Massnahme	6.1: Runder Tisch häusliche Gewalt	6.2: Info-Mail	6.3: Webseite
Schwer- punkt	6: Vernetzung und Informa- tion von Fachpersonen		

Schwer- punkt	Massnahme	Strategische Zielsetzung	Operative Jahres- ziele SMART	Tätigkeit/ Mass- nahmen	Finanzen in CHF	Zuständig	Termine
	6.4: Bekanntma- chung Gewalt- präventionspro- gramm	Institutionen und Fachstellen kennen die Angebote und Projekte des Gewaltpräventionsprogrammes und können Personen in entsprechende Angebote überweisen.	Sozialregionen werden über das Gewaltpräventionsprogramm informiert. Es erscheint mindestens ein Bericht im Schulblatt zu den Projekten schulischer Gewaltprävention.	Informationsschreiben an Sozialregionen verfassen. Koordination mit dem VSA um Beiträge im Schulblatt zu veröf- fentlichen.	Globalbudget	Fachstelle Prävention, VSA, VSEG	Umsetzung laufend
7: Pro- grammsteue- rung	7.1: Evaluation des ersten Pro- grammjahres	Die Massnahmen des Umsetzungs- jahres werden gemäss dem Eva- luationskonzept evaluiert.	Die Evaluation für das Programmjahr wird durchgeführt. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse liegt in Form eines Berichtes vor. 2 Projekte werden wäh- rend dem Programm bezüglich ihrer Wirkung evaluiert.	Durchführung Evaluation gemäss Konzept und verfassen des Evaluationsberichtes. Besprechung der Ergebnisse und Erkenntnisse im strategischen Beirat.  Auswahl der zu evaluierenden Projekte. Festlegung der Rahmenbedingungen der Evaluation.	Programmevaluation: Globalbudget Wirkungsevaluation Projekte: 20'000 Lotteriefonds	Prävention Prävention	Festlegung Projekte bis 31.01.16. Evaluation Pro- grammjahr bis 31.03.16 Evaluation Projekte bis 31.12.2016
	7.2: Jahrespla- nung	Die Massnahmen des Gewaltpräven- tionsprogramms werden jährlich geplant und vom Regierungsrat genehmigt (inkl. Finanzen)	Die angestrebten Zielsetzung und Umsetzung der Massnahmen werden für das bevorstehende Jahr in Zusammenarbeit mit dem strategischen Beirat formuliert.	Planung der bevorstehenden Massnahmen im Rahmen des Gewaltpräventionsprogramms 2015-2018 unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Jahresevaluation. Sitzung strategischer Beirat.	Globalbudget	Fachstelle Prävention	Planung bis 30.10.16 Genehmi- gung durch Regierungs- rat bis 15.12.16
	7.3: Strategischer Beirat	Die Programmin- halte sind fachlich und strategisch breit abgestützt.	Der strategische Beirat trifft sich 2x jährlich zu einer Sitzung.	Organisation und Durchführung der Sitzungen	Globalbudget	Fachstelle Prävention, Mitglieder Strategi- scher Beirat	Jeweils im Juni und November

### 2. Projektaufstellung 2016 für Beitragsgenehmigung aus Lotteriefonds

Nr.	Massnahme	Beitrag Lotteriefonds	Finanzierungsform
1.1	Pilotprojekt "schritt:weise im ländlichen Raum", 2. Durchgang		Beitrag wurde mit RRB Nr. 2013/88 vom 21. Mai 2013 gesprochen
	Projekt "schritt:weise", 4. Durchgang		Beitrag wurde mit RRB Nr. 2015/278 vom 24. Februar 2015 gesprochen
	Projekt Schrittweise Umsetzung		Teilnehmende Gemeinden, Integrationskredit
	2016-2017		Neue Standorte: Finanzierung erster Durchlauf über Lotteriefonds möglich, mit separatem Regierungs- ratsbeschluss
2.1	Schulische Einzelprojekte	50'000	Lotteriefonds, Schulen
2.2	Gewaltpräventionsprojekte an	45′000	Lotteriefonds, Schulen
	Schulen		(Chili: 25'000, PFADE: 10'000, Rollenspiel Konflikt- lösekompetenz: 10'000)
2.3	Parcours "Mein Körper gehört mir"		Beitrag wurde mit RRB Nr. 2015/1880 vom 17. November 2015 gesprochen
3.1	Raumnot 2015-2016		Lotteriefonds
			Beitrag von Fr. 20'000 wurde bereits mit dem Mass- nahmenplan 2015 genehmigt. Beiträge der teilneh- menden Gemeinden insg. Maximal 13'000
	Raumnot 2016-2017	70'000 (Projektumsetzung 40'000, Evaluation 30'000)	Lotteriefonds  Beiträge der teilnehmenden Gemeinden insg. Maximal 20'000
4.1	Konzept Prävention häuslicher Gewalt	3'000	Lotterie fonds, Global budget
4.2	Prävention häuslicher Gewalt	50'000	Lotteriefonds
4.3	Klärung und Reorganisation der Angebote zur Gewaltberatung		Globalbudget
4.4	Sicherstellung Lernprogramme	100'000	Lotteriefonds
4.5	Projekt "STOPP Sucht und Ge- walt!"		Projekt wird aus dem Gewaltpräventionsbeitrag für das Jahr 2015 finanziert
4.6	Screening auf häusliche Gewalt im Frauenspital Olten	10'000	Lotteriefonds
5.1	Informationsmaterial	5′000	Lotteriefonds
6.1	Runder Tisch häusliche Gewalt		Globalbudget
6.2	Infomail Prävention		Globalbudget
6.3	Website		Globalbudget
6.4	Bekanntmachung Gewaltpräventionsprogramm		Globalbudget
7.1	Evaluation (Projektevaluationen)	20'000	Lotterie fonds, Global budget
7.2	Jahresplanung		Globalbudget
7.3	Strategischer Beirat		Globalbudget
Tota		353'000	

Solothurn, Dezember 2015 Fachstelle Prävention, Amt für soziale Sicherheit